

Auf dem letzten Heilbronner Markt sind zwei Ziegenfelle verloren gegangen. Der gegenwärtige Besitzer derselben wolle dem Schultheißenamt Affaltrach Anzeige hiervon machen.

23 Sulzbach. Lehrlings-Gesuch.
Einen jungen kräftigen Menschen nimmt in die Lehre Schmidmeister Hermann.

Zahn-Erhaltungstinktur
durch Beseitigung der Caries, 1/1 à 30 fr.
1/2 à 18 fr. empfiehlt
Stuttgart. Nicolaus Bäcké.
Bachnang bei Albert Müller.

Verschiedene Nachrichten.
Schorndorf, 12. Juni. Trotz der Menge Kir-
schen, welche heuer gewachsen sind, zahlen wir immer
noch 4 fr. per Fund, indem in allen Remsthalorten
bayrische Händler aufkaufen, was sie erhalten können.
Es wirkt dies für diese Orte ein schönes Geld ab, theil-
weise bis zu 10 und 20,000 fl., das um so angelegter
ist, als sonst um diese Zeit der mittlere Bauer weder
Früchte zu verkaufen, noch Geld hat. Ja, dieser Früh-
lingsherbst, wie man ihn im Remsthal heißt, wird mit
Rücksicht auf diese geldarme Zeit noch höher angeschlagen,
als der eigentliche Herbst.

Stuttgart, 13. Juni. Auf die Beschwerde des
Flaschner Diez hier, welcher, wie bekannt ist, durch den
in Folge einer Gasexplosion herbeigeführten Zusammen-
sturz seines Hauses einen bedeutenden Vermögensverlust
erlitten hat, gegen den Verwaltungsrath der allgemeinen
Gebäudebrandversicherungsanstalt hier hat der K. Geheime
Rath als Refursinstanz ein die Entscheidung des Ver-
waltungsrathes bestätigendes Erkenntnis gefällt. Der Real-
credit sämtlicher Hausbesitzer, in deren Häuser Leucht-
gas-einrichtungen vorhanden sind, erfordert nunmehr drin-
gend eine baldige Abänderung des bestehenden Gesetzes im
Bog der Gesetzgebung. — Die geistige Landesprodukt-
tenbörse verlief in der schon seit Wochen anhaltenden
flauen Tendenz. Bei hinreichenden Vorräthen und den
vielen Angeboten können die Landwirthe höhere Preise
nicht erzielen. Der Verkehr selbst beschränkte sich auf
den laufenden Bedarf.

Urach, 12. Juni. In den letzten Tagen waren
in dem Schießübungslager alle Hände damit beschäftigt,
zum Empfang Sr. Maj. des Königs den Lagerplatz und
Baraken mit Fahnen, Guirlanden u. ebenso reich als
geschmackvoll zu verzieren. Se. Maj. traf heute früh
8 1/2 Uhr von dem auf dem Exercierplatz vor dem Lager
aufgestellten 1. Jägerbataillon und den zahlreich versam-
melten Einwohnern der Stadt und Umgegend mit freudig-
em Hochruf begrüßt im Lager ein, besichtigte alle Ein-
richtungen desselben, wohnte sofort einer Schießübung
der Jäger im Brühlthale an, von wo Höchstderjelbe um
10 1/2 Uhr die Rückreise nach Stuttgart wieder antrat.
Ein Empfang der Lokalbehörden fand nicht statt, indem
nach erhaltener Mittheilung Sr. Maj. sich einen Besuch
der Stadt Urach für später vorbehalten hat.

Künzelsau, 7. Juni. Heute früh gegen 1 Uhr
wurden wir durch Feuerlärm aufgeschreckt, es brannte
in der jenseits des Kochers gelegenen Tabaksmühle;
unsere seit vier Jahren organisirte Feuerwehr hatte die
erste Feuerprobe zu bestehen. Mit dem Alarm stand aber
auch das mit leicht entzündbarem Material angefüllte
Gebäude schon in hellen Flammen, so daß die sehr rasch

herbeigeeilten Mannschaften nur noch mit dem Abdecken
des Feuers sich beschäftigen konnten. Zum Glück stand
das Gebäude vereinzelt und für die Stadt ohne alle Ge-
fahr; leider wurde ein Arbeiter, der sich, nur im Hemd
gekleidet, durch ein Fenster im obern Stock flüchten mußte,
stark beschädigt.

New-York, 27. Mai. Der Prozeß gegen die
Mörder ist in der Aufnahme des Thatbestandes beendet.
Allem Anscheine nach ist das Ergebnis ein solches, wie
es für die Leiter der Rebellion nicht gravirender sein
konnte. Zwei Zeugen wurden in dem Verhöre vernommen,
deren Aussagen streng geheim gehalten werden. Wie
sehen die Netze einer systematischen Verschwörung, die in
Washington, Montreal und Richmond zugleich spielt.
Ein New-Yorker Blatt, die Handelszeitung, will wissen,
das Nord-Complot sei von den Beteiligten schon aufge-
geben gewesen, aber Davis' Rath und Geld habe der
Verschwörern neuen Muth gemacht. Davis ist jetzt des
Hochverraths angeklagt: er sitzt im Fort Monroe gefangen.
Die öffentliche Meinung im Norden ist für das Hängen
sämtlicher Angeklagten, Frau Surratt mit inbegriffen,
trotz der bekannten amerikanischen Abneigung, Frauen zu
hängen. Selbst Lee ist nicht sicher, und die Stimmung
gegen ihn als den für das langsame Vordringen der ge-
fangenen Bundesoldaten verantwortlichen Mann, ist im
Wachsen. Außer Gouverneur Lecher, Richter Campbell
und James Seldon ist nun auch Breckenridge als des
Hochverraths angeklagt, verhaftet worden.

Bachnang. Lebensmittel-Preise am 13. Juni 1865.

8 Pfd. Kernbrod	24 fr.
8 Pfd. Schwarzbrod	20 bis 21 fr.
Ein Kreuzerweiz	4 1/2 bis 5 1/2 Loth.
1 Pfd. abgezogen Schweinefleisch	10 bis 12 fr.
1 Pfd. nicht abgez.	12 bis 13 fr.
1 Pfd. Rindfleisch	10 bis 13 fr.
1 Pfd. Kuhfleisch	10 fr.
1 Pfd. Kalbfleisch	11 bis 12 fr.
1 Pfd. Ochsenfleisch	14 fr.

Bachnang. Naturalienpreise vom 14. Juni 1865.

Fruchtgattungen.	Obste.	Mittel.	Niederste.
1 Centner Kernen . . .	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
„ Dinkel . . .	3 48	3 40	3 36
„ Roggen . . .	—	—	—
„ Gerste . . .	—	—	—
„ Gemischtes . . .	—	—	—
„ Haber . . .	3	3 30	3 24

Winnenden. Naturalienpreise vom 8. Juni 1865.

Fruchtgattungen.	Obste.	Mittel.	Niederste.
1 Centner Dinkel . . .	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
„ Haber . . .	3 39	3 36	3 33
1 Simri Gemischt . . .	3 35	3 33	3 29
„ Gerste . . .	—	1 —	—
„ Kernen . . .	—	—	—
„ Weizen . . .	—	1 30	—
„ Roggen . . .	1 18	1 12	—
„ Weiden . . .	1 36	1 24	1 20
„ Akerbohnen . . .	1 28	1 24	1 20
„ Weischofen . . .	1 24	1 20	1 16
„ Erbsen . . .	—	—	—

Gold-Cours.

Wistolen	9 fl. 44—45	fr.
Pr. Friedrichsd'or	9 fl. 56—57	fr.
Rand-Dufaten	5 fl. 35—36	fr.
20 Frankenstücke	9 fl. 28 1/2—29 1/2	fr.
Holl. 10 fl.-Stücke	9 fl. 49—50	fr.
Engl. Sovereigns	11 fl. 53—55	fr.
Pr. Kassenscheine	1 fl. 44 1/2—45	fr.

Murrthal-Bote.

Amts-, Anzeige- u. Unterhaltungsblatt für den Oberamtsbezirk Bachnang nebst Umgegend. 1865.

Nr. 71. Samstag den 17. Juni

Oberamt Bachnang. Einberufung einer Amtsversammlung.

Am Freitag den 23. d. Mts. Vormittags 7 Uhr
wird eine Amtsversammlung auf dem hiesigen Rathhaus abgehalten werden, bei welcher die Amts-
versammlungs-Deputirten von Bachnang, Murrhardt, Sulzbach, Großaspach, Kietenau, Reichenberg,
Fornsbach, Unterweißach, Oberbrüden, Spiegelberg, Allmersbach, Grab, Seckelberg, Cottenweiler,
Jug, Lippoldsweyer, Maubach, Oppenweiler und Unterbrüden und wegen der Wahl des Siebener-
Ausschusses auch die Obmänner der Bürgerausschüsse der ebengenannten Gemeinden, — diese aber
erst Vormittags 10 Uhr — sich einzufinden haben.

Die Ortsvorsteher der übrigen nicht stimmberechtigten Gemeinden sind zum Erscheinen bei der
Amtsversammlung gleichfalls eingeladen.

Zur Verhandlung werden folgende Gegenstände gebracht werden:

- 1) Publication der Amtspfleg-Rechnung pro 1863/64 und Mittheilung der Resultate der
Revision und Abhör derselben.
- 2) Berathung des Amtskorporations-Stats pro 1865/66.
- 3) Festsetzung der Amts-Vergleichstaxe pro 1865/66.
- 4) Vorlegung der halbjährlichen Uebersichten über die Einnahmen und Ausgaben und den
Raffenbestand der Amtspflege.
- 5) Wahl des Amtsversammlungs-Ausschusses pro 1865/66.
- 6) Wahl des Siebener-Ausschusses zu Bildung der Geschworenenliste pro 1865/66.
- 7) Wahl des Bezirks-Rekrutirungsraths für die Aushebung des Jahrs 1866.
- 8) Wahl der Gerichtsbeisitzer pro 1865/67.
- 9) Wahl der Siebener-Commission für die Entwerfung der Wählerliste zur Ergänzungswahl
der Handels- und Gewerbekammer für die Jahre 1866/68.
- 10) Verwilligung von Beiträgen
a) für das Blinden-Asyl in Gmünd,
b) für die Heil- und Pflege-Anstalt für schwachsinige Kinder in Stetten,
c) für die Privat-Augenklinik des Dr. Höring in Ludwigsburg.
- 11) Verwilligung von Beiträgen an Gemeinden zu Unterbringung von Irren in einer Staats-
Krankenanstalt oder in einer unter Staatsaufsicht stehenden Privat-Irrenanstalt.
- 12) Verhandlung mit dem Bevollmächtigten der K. Postdirection über die Fortführung der
Uebereinkunft in Betreff der Landpost innerhalb des Oberamtsbezirks.
- 13) Berathung über die Beschaffung außerordentlicher Mittel zu Straßenbauten.
- 14) Regulirung der Wafenmeisters-Gebühren.
- 15) Berathung einer Eingabe an Seine Majestät den König, wegen Erbauung eines Theils
der Murrthal-Eisenbahn in der nächsten Finanz-Periode.

Die Mitglieder des Amtsversammlungs-Ausschusses haben sich zur Vorberathung und Erledigung
anderer vorliegender Geschäfte Tags zuvor Vormittags 9 Uhr in dem Sitzungssaal der Amts-
Versammlung einzufinden.

Schließlich wird in Erinnerung gebracht, daß die gewählten Deputirten von Bachnang, Murrhardt
und Sulzbach bei Eröffnung der Amtsversammlung durch Protokoll-Auszüge sich zu legitimiren haben.
Königl. Oberamt.
Am 15. Juni 1865. Drecher.

Stuttgart. Aufnahme von Zöglingen in die Ackerbauschulen.

Da mit dem Ablauf des Schuljahrs 1864—65 wieder eine Anzahl von Zöglingen in die Ackerbauschulen zu
Hohenheim, Ellwangen, Ochsenhausen und Kirchberg aufgenommen wird, so werden diejenigen Jünglinge, welche sich
sicherant derjenigen Ackerbauschule, in welche sie einzutreten wünschen, zu melden. Die Aufzunehmenden müssen das
17. Lebensjahr zurückgelegt haben, vollkommen gesund und für anhaltende Feldarbeiten körperlich erstarft, mit den
gewöhnlichen landwirthschaftlichen Arbeiten bereits vertraut sein und lesen, schreiben und rechnen können, wie auch
die Fähigkeit besitzen, einen populären Vortrag über Landwirthschaft gehörig aufzufassen. Kost, Wohnung und Un-
terricht erhalten dieselben frei, wogegen sie aber alle vorkommenden Arbeiten unentgeltlich zu verrichten und abgesehen
von etwaiger Einberufung zum Militär, die Verpflichtung zu übernehmen haben, den vorgeschriebenen Lehrkurs voll-
ständig durchzumachen.

Mit den unter oberamtlichem Bericht einzubefördernden Eingaben ist ein Lauffchein, Impfschein, sowie ein Zeug-
niß des Gemeinderaths über den Stand und den etwaigen Grundbesitz des Vaters, über die Einwilligung desselben

zum Vorhaben seines Sohnes, über das Heimathsrecht, das Prädikat und die Laufbahn des Aufzunehmenden, sowie ferner darüber vorzulegen, welches Vermögen der Letztere von seinen Eltern dereinst nach Wahrscheinlichkeit zu erwarten und ob er namentlich in den Besitz eines Bauernguts zu gelangen Aussicht hat. Diejenigen, welche die erforderlichen Ausweise beibringen und nicht durch besonderen Erlaß zurückgewiesen werden, haben sich am Montag den 17. Juli d. J., Morgens 7 Uhr, zur allgemeinen Prüfung in Hohenheim einzufinden. Zugleich ergeht an die R. Oberämter die Aufforderung, dahin zu wirken, daß die vorstehende Bekanntmachung in die Bezirks-Intelligenzblätter aufgenommen werde. Den 12. Juni 1865.

Centralstelle für die Landwirthschaft. Dypel.

12 **B a d n a n g.**
Entmündigung.

Leonhardt Kemmerer, Nagelschmid von Sulzbach, wurde durch Gerichtsbeschuß vom Heutigen wegen Geisteskrankheit entmündigt und ist für denselben in der Person des Christoph Hirzel, Rothgerbers von Sulzbach, ein Vermögens-Verwalter gerichtlich bestellt worden.

Dies wird hiemit unter dem Anfügen veröffentlicht, daß jedes mit v. Kemmerer ohne seinen ebengenannten Pfleger abgeschlossene Rechtsgeschäft angefochten werden kann.

Den 14. Juni 1865.

Königl. Oberamtsgericht.
Frölich.

Forstamt Reichenberg.
Revier Murrhardt.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 26. d. Mts. in den Staatswaldungen Promersberg und Waltersberg bei Murrhardt:

- 118 Stück tannenes Lang- und Klotzholz mit 4314 Cubikfuß,
- 4 Kftr. buchene Scheiter,
- 9 Kft. tannene Scheiter,
- 8 Kft. ditto Prügel,
- 5 Kft. ditto Anbruchholz,
- 3 Kft. ditto Kinde.



Zusammenkunft Morgens 10 Uhr in der Waltersberger Saatschule.

Den 14. Juni 1865.

R. Forstamt.
v. Besserer.

Forstamt Reichenberg.
Revier Reichenberg.

Eichenstamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag den 27. und Mittwoch den 28. d. Mts. aus dem Staatswald Linkholzweide bei Badnang:

- 85 Eichen, 8—40' lang, 7—27" stark,
- 20 Klasten Scheiter,
- 96 Kft. Prügel,
- 56 Kft. Reisprügel,
- 49 Kft. Anbruchholz,
- 1775 Größelreiswellen.



Abfuhr auf der alten Poststraße sehr günstig. Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr am Eichelgarten. Mit dem Verkauf des Stammholzes wird begonnen.

Den 15. Juni 1865.

R. Forstamt.
v. Besserer.

22 **Sechselberg,**
Gerichts-Bezirks Badnang.
Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Christian Gäbele, Dekonomen von Waldenweiler, hiesigen Gemeinde-Bezirks, kommt die vorhandene Liegenschaft am

Montag den 26. d. Mts.

Vormittags 8 Uhr.

auf dem Rathhause zu Sechselberg im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, und zwar:

- 1/8 Mrg. 40,6 Rth. Ein einstodriges Wohnhaus, mit steinernem Stockwerk versehen, Keller, nebst Backofen und Hofraum, mitten im Weiler, neben Jakob Schramm und Matthäus Bay's Wittwe, mit Brunnen-Antheil; Brandw. 900 fl.; Gemeinderäthl. Anschlag 750 fl.;
- 18,6 Rth. Gemüse- und Grasgarten, auch Baumschule, in Spitzäckern, neben sich selbst und Jakob Schramm, Anschlag . . . 25 fl.;
- 43,3 Rth. Gras- und Baumgarten in den Haaswiesen, neben Matthäus Bay's Wittwe und der Weilerstraße, Anschlag . . . 60 fl.;
- 28,3 Rth. Gras- und Baumgarten in Brunnwiesen, neben Baptist Schmid und Jakob Schramm, Bauer, Anschlag . . . 75 fl.;
- 21,4 Rth. Gras- und Baumgarten in den Brunnwiesen, neben Adam Hahn und Matthäus Bay's Wittwe, Anschlag . . . 30 fl.;
- 1 Mrg. 14,6 Rth. Acker und Debe im Langfeld, neben Jakob Bühner und dem Feldweg, Anschlag 125 fl.;



1/2te ist mit Dinkel angeblümt; 2/3 Mrg. 28,7 Rth. einmädige Wiese in Langwiesen, neben Johann Bühner und Johann Dietrich, Anschlag 75 fl.

Hiezu werden Kaufsliebhaber unter dem Bemerken eingeladen, daß sich Unbekannte mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen zu versehen haben.

Den 6. Juni 1865.

R. Amtsnotariat Unterweißach.
Ass. Seyfried.

22 **B a d n a n g.**
Gefundenes.

Am letzten hiesigen Märzjahrmart wurde

auf dem Markt ein Geldbeutel mit einigen Gulden Geld gefunden.

Der Eigenthümer wird aufgefordert, solches innerhalb 14 Tagen abzuholen.

Den 12. Juni 1865.

Stadtschultheißenamt.
Schmückle.

22 **B a d n a n g.**
Verkauf eines Bauplazes.

Die hiesige Stadtpflege verkauft am nächsten Montag den 19. Juni d. J. Vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus im einmaligen öffentlichen Aufstreich:

2/8 Morgen 27,5 Ruthen Bauplaz in der unteren Au, in der Nähe des städtischen Turnplatzes, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Am 14. Juni 1865.

Rathschreiberei.
Krauth.

B a d n a n g.
Güter-Verkauf.

Fuhrmann Gottlieb Krimmer dahier verkauft am kommenden

Montag den 19. d. Mts.

Vormittags 10 Uhr

wiederholt, (aber zum letztenmal auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich:

N e d e r:

- 1 Mrg. 24,0 Rth. jezt Wiese im Seelacherfeld, neben Wilhelm Scheu und Schreiner Fischer;
 - 7/8 Mrg. 30,9 Rth. in der hintern Thaus, neben Jakob Daß und Gottlieb Haller, mit Dinkel angeblümt, angekauft um 60 fl. pro Viertel;
- wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Den 14. Juni 1865.

Rathschreiberei.
Krauth.

12 **O p p e n w e i l e r.**
Jagd-Verpachtung.

Am Freitag den 23. d. Mts.

Vormittags 10 Uhr

wird die Jagd auf hiesiger Markung verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 14. Juni 1865.

Schultheißenamt.
Scharpf.

H a u s e n.
Gemeinde-Verband Murrhardt.

Jagd-Verpachtung.

Die hiesige Jagd wird am 24. Juni d. J. Morgens 8 Uhr in der Wohnung des Anwalts Koller auf 3 Jahre verpachtet. Liebhaber sind hiezu eingeladen.

Den 15. Juni 1865.

Anwalt Koller.

S u l z b a c h.

Zu einer Berathung in Eisenbahn-Angelegenheiten ladet auf nächsten Sonntag Nachmittags 2 Uhr in das Gasthaus zum Löwen in Oppenweiler freundlichst ein

Central-Comite,
Vorstand Benzell.

B a d n a n g.
Neue Bettfedern und Flaum
empfiehlt **Albert Müller.**

Unlebens-Gesuch.

300 fl. werden gegen doppelte Sicherheit aufzunehmen gesucht. Gef. Anträge vermittelt die Redaktion.

12 **W i n n e n d e n.**
Weber-Gesuch.

Corsetten-Weber finden bei mir dauernde Beschäftigung; auch werden solche Weber, welche das Corsettweben zu erlernen wünschen, bei mir angenommen, und werden 12 kr. vom Stück bezahlt. Wittwe Eckert.

Gesuch.

Auf Margarethe wird in einem Privat-Hause auf dem Lande im Oberamt Marbach ein Mädchen gesucht, die im Kochen und übrigen häuslichen Geschäfte erfahren wäre, wie auch Garten-geschäfte besorgen könnte.

Nur auf eine solide Person wird reflectirt und guter Lohn zugesichert.

Nähere Auskunft erteilt die Redaktion.

33 **L a u t e r n b e i S u l z b a c h.**
Platten und Steine feil.

Bei Unterzeichnetem können fortwährend bezogen werden: Steinplatten von verschiedener Größe und Stärke, Steine zu Staffeltritten, Fenstergesimsen, Thürgewändern u. s. w. Qualität gut und Abfuhr gelegen. Gutsbesitzer Föll.

22 **B a d n a n g.**
Ausverkauf

von **Safner-Geschirr**

zu herabgesetzten Preisen bei Johannes Breisch, Safner, wohnhaft neben Herrn Apotheker Palm.

33 **H e u g r a s - V e r k a u f .**

Es werden 2 1/2 Morgen Heugras abgegeben bei Michelbach, an der Hauptstraße Oppenweiler 1 Morgen, am Johanni-Feiertag den 24. Juni Nachmittags um 2 Uhr, im Gasthof zum Löwen in Sulzbach. Gentholz.

22 **M i t t e l b r ü d e n .**

4 Eimer Most guter Qualität, hat zu verkaufen Georg Kieger.
2—300 Stück birkene Reife mittlerer Größe, hat zu verkaufen Georg Kieger.

Passagier-Beförderung nach Amerika



von **C. E. Seelig** in Heilbronn
durch die renommirtesten Schiffs-Gelegenheiten über
Bremen, Hamburg, Antwerpen, Havre u. Liverpool
mittelfst Dampf- und Segelschiffen. Nähere Auskunft ertheilt



der Agent:
A. Isenflamm.

Gegen jeden veralteten Husten
bei allen Brust-, Hals- und Lungenleiden ist der
verbesserte weiße Brust-Syrup
von **Conrad Gerold** in Mannheim

Preis der
großen Flasche
fl. 1. 45 fr.

Preis der
kleinen Flasche
54 fr.

ein Linderungsmittel und nach dem Urtheile Sachverständiger der heilkräftigste aller
derartigen Syrupe, weshalb derselbe nicht warm genug empfohlen werden kann.
Niederlage bei **J. G. Winter** in Backnang.

Der durch seine außerordentliche Güte wohlbekannte und als
Hausmittel bei allen Hals- und Brustkrankheiten, namentlich
Husten, Heiserkeit, Verschleimung der Lungen und des
Kehlkopfes, Catarrh, Grippe u. unentbehrlich gewordene

weiße Kräuter-Brust-Syrup,

allein ächt fabricirt von

F. W. Bockius

in Otterberg
ist stets ächt zu haben in Flaschen zu 35 fr. und 1 fl. 10 fr. in der Niederlage
in Backnang bei **W. Henninger.**

Begutachtung.

Ich bescheinige hiermit mit Vergnügen und der treuen Wahrheit gemäß, daß der von
dem Herrn **F. W. Bockius** in Otterberg bezogene Brust-Syrup bei meinem so hartnäckigen
und schon 10 Jahre alten Keuchhusten nach Gebrauch von nur $\frac{1}{2}$ Flaschen (vorher brauchte
ich verschiedene Aerzte mit großen Geldopfern, allein immer vergebens, und ich bin schon 60
Jahre alt) sehr heilsam gewirkt und eine bedeutende Linderung hervorgebracht hat, so daß ich
diesen Brust-Syrup Jedermann, welcher ähnliche Leiden hat, auf's Beste empfehlen kann.
Eulenbiß, (Canton Otterberg) 24. December 1864.

Wm. Deim, Maurer.

Mit königl. kais.
Ministerial-
Approbationen.

Per Paquet 4 Sgr.
oder 14 Kr.



Stollwerck'sche Brust-Bonbons.

aus der Fabrik von **Franz Stollwerck**, Königl. Hoflieferant in Köln a. Rh., von medicinischen
Autoritäten geprüft, auf mehreren Ausstellungen mit Medaillen gekrönt und als ein bewährtes
Hausmittel gegen Keiz- und Krampfhusten u. allgemein anerkannt. — Depot in **Backnang**
bei **P. W. Feucht**; in **Sulzbach** bei **J. Rief**; in **Rudersberg** bei Apotheker **W.**
Wilsinger; in **Murrhardt** bei **E. F. Stähle's** Wittwe.

33

Sulzbach.

Schrlings-Gesuch.

Einen jungen kräftigen Menschen nimmt in
die Lehre
Schmidmeister **Hermann.**



Backnang.
Nächsten Sonntag und Feiertag
Breseln: Backtag
Spörle's Wittwe.

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von **G. S. Kostenbader.**
Hiezu die Samstags-Unterhaltungsbeilage.

Beilage zum Murrthal-Boten Nr. 71.

Samstag den 17. Juni 1865.

Verschiedene Nachrichten.

Stuttgart, 10. Juni. Seine Majestät der König
haben in Gemeinschaft mit Ihrer Majestät der Königin
der Aktien-Gesellschaft für Uebernahme der von **Ostwald**
Werner in Reutlingen gegründeten Fabriken und Rettungs-
häuser die große Summe von 5000 fl. aus Höchst Ihren
Privatmitteln allergnädigst bewilligt, um das Interesse
zu betheiligen, welches Höchst Sie für dieses Unternehmen
hegen, und in der Hoffnung, dadurch zur Erhaltung jener
wohlthätigen Anstalten beizutragen.

Stuttgart. Das Regierungsblatt vom 12. Juni
enthält eine Kgl. Verordnung, betr. die Abänderung
des Vereinszolltarifs, und eine Verfügung des
Finanzministeriums, betr. den neuen Vereinszoll-
tarif.

Stuttgart, 12. Juni. In einem Wäldchen bei
Heslach wurde gestern der schon stark in Verwesung über-
gegangene Leichnam eines durch seine magnetischen Kuren
hier sehr bekannten Wunderdoctors des sog. Tyroler-
hanse, aufgefunden; der Mann hatte seinem vielbe-
wegten Leben — wahrscheinlich schon vor acht Tagen —
durch einen Schuß ein Ende gemacht. — Gestern Abend
bemerkte ein Polizeisoldat, der eben an einem hiesigen Gast-
hause vorüberging, daß sich ein junger Mann die Pistole
vor die Stirne setzte. Mäßliches Lärm schlagen verhinderte
die vielleicht auch nicht ernstlich gemeinte Ausführung.
Der Selbstattäter, ein Goldarbeiter aus Pfalzbaiern,
wurde zur Polizei gebracht.

Stuttgart, 31. Mai. Ueber die Ergebnisse der
Aufnahme des Viehstandes des Landes pro 2. Januar
d. J. können wir folgende Mittheilung machen: Es be-
trug die Zahl der Pferde über 3 Jahre 87,182 Stück,
unter 3 Jahren 17,345, zusammen 104,527 gegen 95,996
Stück im Jahr 1862; Esel und Maulthiere waren vor-
handen 284 Stück gegen 297 im Jahre 1862; Rindvieh
wurde gezählt: 8572 Zuchstiere, 132,249 Ochsen und
Stiere, 485,602 Kühe und Kalbeln, 348,494 Jungvieh,
zusammen 974,917 Stück gegen 957,172 des Jahres
1862. Schafe 59,373 Stück spanische, 556,283 Bastarde,
88,050 Landshafe, zusammen 703,656 Stück, dagegen
im Jahr 1862 70,685 spanische, 520,284 Bastarde,
92,873 Landshafe, zusammen 683,842 Stück. Schweine
263,504 gegen 216,965 im Jahre 1862. Ziegen 35,262
Stück, im Jahre 1862 43,714. Bienenstöcke 90,366, im
Jahre 1862 104,583. Hienach hat sich bei den vier
Hauptgattungen — Pferde, Rindvieh, Schafe und Schweine
— eine wesentliche Vermehrung ergeben und es ist der
Stand aller früheren Zählungen übertroffen worden. Bei
Zugrundelegung folgender Preise: Pferde 150 fl., Esel
50 fl., Rindvieh 100 fl., Schafe 8 fl., Schweine 20 fl.,
Ziegen 4 fl., Bienenstöcke 3 fl. 30 fr. ergibt sich für das
Jahr 1865 ein Kapitalwerth von 124, Millionen, wäh-
rend derselbe bei den gleichen Preisen für das Jahr 1862
nur auf 120, Millionen sich berechnet.

Die Dampfbootfahrten auf dem Neckar sind
wegen des niederen Wasserstandes ab Heilbronn vom
14., ab Heidelberg vom 15. d. Mts. an eingestellt worden.

Rothenacker, 21. Chingen, 3. Juni. Heute
Nachmittag 1 Uhr zog ein Gewitter rasch über die hiesige
Markung hin. Nur zwei Blitzstrahlen mit rasch nachfol-
gendem Donner wurden wahrgenommen. Dennoch hätte
der letzte Strahl leicht fünf Menschenleben enden können.
Drei Knaben von 10 und 14 Jahren, deren Mutter und
eine andere Frau hatten vor dem stürmenden Regen unter
einem Baume Schutz gesucht. Der Blitz schälte die Rinde
vom Baum und traf die beiden Frauen an den Füßen,
den älteren Knaben im Rücken, den jüngeren hinter dem
rechten Ohr, auf der Brust und am linken Arm. Bei
einem der Knaben und einer der beiden Frauen hat sich

das Merkwürdige begeben, daß sich auf ihrem Leibe die
Aeste des Baumes, durch welche der Blitzstrahl fuhr, sommt
den Zweigen und Blättern mit vollkommener Deutlichkeit
abbildeten. Sämmtliche 5 Personen liegen an den er-
littenen Brandmalen mehr oder weniger schwer darnieder.
Baden, 12. Juni. Heute Morgen nach 8 Uhr
ist Ihre K. H. die Frau Großherzogin Luise glücklich
von einem Prinzen entbunden worden. Das Geläute
der Glocken, Böllersalven geben Kunde von diesem er-
freulichen Ereigniß.

Aller Berechnung nach ist die Zahl der schon jetzt
zum allgemeinen deutschen Sängerverein in Dresden
angemeldeten Sänger auf 16—18,000 anzuschlagen. Vom
ferneren Auslande sind angemeldet die Gesangsvereine:
Großbritannien in London, Gacilia in Lyon, Liedertafel
aus Krakau, Germania aus Lemberg, Liedertafel und Lie-
derfranz aus Dedenburg, die Männergesangsvereine aus
Lods und Ostrows in Polen, sowie aus Riga und Hel-
goland, Teutonia aus Paris, Liedertafel aus Petersburg
und 20 Sänger aus New-York, sowie 9 aus Australien.

Bremen, 2. Juni. Die Zahl der Ehrengaben zum
deutschen Schützenfest ist auf etwas über 300 gestiegen im
Werthe von mehr als 14000 Thalern.

Es ist richtig, daß General v. Mantuffel das
Commando der Preußen in Schleswig-Holstein übernimmt;
er ist mehr Diplomat als Militär und auch seine Sen-
dung ist mehr eine diplomatische.

Wien, 8. Juni. Die Wien. Ztg. bringt einen
Finanzministerialerlass, welcher die bisher bestandenen Aus-
fuhrverbote von Waffen und Munition gegen Italien,
die Schweiz und die See, dann gegen die Moldau, die
Walachei und gegen Serbien und Bosnien aufhebt.

In Wilna wurde vor kurzem unter sehr zahl-
reicher Begleitung ein jüdischer Bettler beerdigt, welcher
30 Jahre lang in der elendesten Kleidung eines polnisch-
jüdischen Bettlers, mit einem Stab in der einen und eine
Sammelbüchse in der andern Hand, Tag für Tag durch
die Straßen Wilna's gewandert war mit dem lauten
Rufe: „Denkt der Armen, Wittwen und Waisen!“ Im
Laufe dieser Zeit hat derselbe einige 90,000 Rubel zu-
sammengestellt, von denen es bekannt war, daß er nicht
einen einzigen Groschen für sich verwendete. Er wußte,
wo in Wilna ein hilfbedürftiger Kranker darniederlag,
und half jedesmal persönlich; für arme Kinder Schulgeld
zahlen, und sie mit Büchern versehen, war einer der
Hauptzwecke seiner Thätigkeit, und zu jeder Zeit hatte er
Speise vorräthig, die er täglich an einem bestimmten Orte
verkaufte. Seinen eigenen Unterhalt besorgte er dadurch,
daß er Abends Schnupstafel verfertigte und verkaufte.
Seine Wirksamkeit war einzig und allein der Ausfluß
seines an Menschenliebe so reichen Herzens.

Der alte Fürst Metternich, der einmal neben
dem Deutsch-Russen Kesselrode auf dem Bode saß, von
dem herunter der Staatswagen Europas gelenkt wurde,
hat seinem Sohne 60 Kisten voll interessanter Briefe und
Papiere und die unbeschränkte Erlaubniß hinterlassen,
alles drucken zu lassen. Dieser Sohn, österreichischer Bot-
schafter in Paris, wird eine Auswahl der Briefe veröffent-
lichen; die Brieflein mit werthvoller Inlage hat der
Vater schon früher ausgewählt und bei Seite gelegt.

Wiedenbrück, 23. Mai. Ein bekannter Pfarrer
hatte unlängst gepredigt, daß es eine Sünde gegen Gott
sei, seine Habe gegen Feuergefahr zu versichern. So
lange er lebe, habe er nichts versichert gehabt, und doch
(mit einem Blick nach oben) sei er versichert. Vor drei
Wochen ist diesem Versicherten der ganze Pflunder abge-
brannt, und er selbst mit genauer Noth und in den An-
fangsgründen einer Bekleidung der größten Lebensgefahr
entronnen.

Paris, 11. Juni. Der Kaiser ist gestern Abend nach 5 Uhr (nach einer Abwesenheit von 42 Tagen) wieder hier angekommen. Eine große Menge empfing ihn mit warmen Zurufen. Nachts waren viele Häuser erleuchtet. — Die Nachrichten aus Mexiko sind zufriedenstellend, die Banden sind überall geschlagen worden.

† Auf der großen Wiese im Boulogner Holz bei Paris haben deutsche Turner wirklich ein Turnfest abgehalten. Unter den Turnern von Namen befanden sich der alte Vuhl aus Schwäbisch Gmünd, Ravenstein aus London, Hanstein aus Gießen und Eichelsheim aus Siegen. In den Pausen trugen Sänger deutsche Lieder vor. Die Franzosen wohnten in hellen Häusern dem Feste bei, lachten erst, wurden aber immer ernster und nachdenklicher und brachen zuletzt in Staunen über die Leistungen der deutschen Turner aus. Ludwig Simon, vom deutschen Parlament her bekannt, hielt die Festrede. Das Fest wurde mit dem Chorgesang: Deutschland, Deutschland über Alles, geschlossen.

† Den Franzosen und Engländern kommt es ordentlich sonderbar vor, daß es heuer 50 Jahre her ist, seit sie sich (in der Schlacht bei Waterloo) zum letztenmal gemessen haben; so lange haben sie früher nie Frieden gehalten. Sie wollen es aber nicht machen wie Nante, der zur Belohnung seiner Enthaltbarkeit einen Doppelpfimmel zu sich nahm, sondern vielmehr eine Ausstellung der Werke des friedlichen Wettstreits, der Industrie, veranstalten und sich gemeinsam freuen. Und diesen schönen Jubiläumsgedanken haben französische und englische Arbeiter angeregt. — In deutschen Staaten, z. B. in Hannover und Nassau, lebt noch mancher Waterloo-Kämpfer und klopfte Schauffesteine oder andere schöne Sachen. Diesen Veteranen Brod und Braten statt Steine zum Jubiläum zu bieten, ist ein Gedanke, der mehr Anklang findet, als für die Todten ein Denkmal von Stein zu errichten.

Wie gefährlich es ist, in London sich auf der Straße zu bewegen, geht aus einer kürzlich veröffentlichten statistischen Uebersicht hervor, wonach in den Londoner Straßen jährlich 252 Personen getödtet und meistens überfahren werden; also per Woche 5.

† In der italienischen Armee bestand bis jetzt noch die alterthümliche Maßregel, daß der Soldat am Freitag und Samstag fasten mußte, d. h. kein Fleisch oder aus Fleisch Bereitetes bekam. Diese Maßregel ist nun zu großer Freude der Soldaten durch eine Verordnung des Kriegsministers Generals Petiti abgeschafft; ebenso die noch unbeliebtere, an den Vigilien der hohen Festtage förmlich dem Essen entsagen zu müssen.

Neapel, 8. Juni. Der Deputirte Galluccio, welcher in den letzten Tagen des vorigen Monats mit vier andern Lebensgefährten der im Silawald hausenden Bande Correo in die Hände gefallen ist, wurde am 1. d. M. von den Unmenschen aufgehängt und langsam mit Dolchstichen getödtet, nachdem sie ihn zu drei verschiedenen Malen auf die obicönste Weise gemartert hatten. Für die vier andern Gefangenen verlangt Correo ein Lösegeld von 150,000 Fr.

Traum eines alten Schulmeisters in der Neujahrnacht 1865.

(Mitgetheilt von Lehrer Acker mann in D.)

Die Glocke summt in der Neujahrnacht noch vom letzten Schläge der Geisterstunde, da erhob sich der alte ehrwürdige Schulmeister B. in H. vom ärmlichen Lager. Ein furchtbarer Sturm heulte dem vergangenen Jahre das Grablied nach; aber über dem Sturm schimmerten und flimmerten die Sterne, und ihr goldenes Licht funkelte wieder im Schneegewande der Erde.

„Willkommen, neues Jahr!“ sprach der Greis, über dessen Haupt schon fast ein Jahrhundert hinweggerauscht war, und das des Lebens Sorgen, Kreuz und Weh gebeugt hatte. „Willkommen!“ rief er; „mit Sturm beginnt du, als sollten wir fürchten, du trügest Schreden

Verantwortliche Redaction, Druck und

und Grauen auf deinen Flügeln und zu; aber auf deiner Stirne lachen und glänzen ja eben die lieblichen Gestirne, die Hoffnungsbüthen der besseren Zeit. Ach, brädest du mir und meines Gleichen, den unglücklichen Kreuzträger, Erlösung.“ — „Erlösung“, halte es wieder, und dreimal tönte es: „Erlösung!“ als ob der Sturm reden könnte, oder ein Echo dem Greise antwortete. Er begab sich hinab in seine ruhige, baufällige Schulkammer. „Zur Raucherstube“, dachte er, als er an die Thüre trat, „aber nicht zur Pflanzstätte der Humanität solltest du dienen.“ Er öffnete, aber seine Raucherstube war verwandelt in einen schönen Saal, dessen Wände mit prächtigem Schulgeräthe geziert waren, und an bequemen Tischen saßen die glühenden und blühenden Schüler und empfingen ihn mit einer himmlischen Musik, und sangen ihm entgegen mit Silberstimmen: „Gelobt seist du!“ — Und von den Wellen der Töne ward das Herz des alten Dulders gehoben und mit Wonne erfüllt, als fühle er sich emporgetragen in die Mitte der Seligen. Als aber sein altersschwaches Auge die Sänger näher betrachtete, da erkannte er in ihnen nicht seine liebe Dorfsingend, sondern Schüler, die längst schon der Tod von der Erde gefordert hatte, saßen vor ihm in verklärten Leibern. „Werden die Todten wieder wach, und kehren die Seligen auf die Erde zurück?“ seufzte er, und ein kalter Schauer überlief seine alten gebrechlichen Glieder. Es war ihm unheimlich, und leise wollte er dem Kreise der Geister sich entziehen. Sie aber schloßen einen Kreis um ihn, knieten in Ehrfurcht vor ihm nieder, und Einer von ihnen reichte dem Zitternden eine strahlende Krone. „Diese“, sprach er, „sendet dir unser himmlischer Meister für dein treues Walten und Bauen in deinem Weinberge. Wem die Erde den Lohn verweigert, dem vergilt zehnfach der Himmel, und verwandelt sein Kreuz zur blühenden Friedenspalme. Mit dieser Krone nimm zugleich von uns Allen den Dank, der dir gebührt; denn durch deine Sorgen haben wir den Himmel gefunden, und uns nicht verirrt in das Reich der Hölle, wo ewige Flammen glühen.“ Somit setzte er dem Greise die Krone aufs lockneraubte Haupt, und unter dem Dufte und Schimmer derselben vergaß er seines Lebens Weh und Leid und den Undank dieser Welt. „Was brauche ich“, rief er bewegt, „der Menschen Dank bei solchem Lohn? Vergessest uns immerhin ihr Gewaltigen der Erde, und denkt nicht an unser Geschick — unser wird im Himmel vom König der Könige gedacht!“ — „Auch die Gewaltigen der Erde denken euer! Komm, hör und schau!“ sprach der Geisterchor, und war verschwunden. Der Greis aber sah sich veretzt in ein hohes, glänzendes Gebäude, mitten unter seine armen Collegen. Er befand sich mit diesen auf einer Gallerie, und sah in den ferzenghellen Saal hinab, wo die Edelsten des Volkes versammelt saßen, das Heil des lieben Vaterlandes zu berathen. Hier hörte er mit lauschendem Ohr, wie man mit warmem Herzen für das Wohl seines Standes kämpfte und demselben aus dem Drucke und Joche emporzuhelfen strebte. Wie Sphärenklang tönten die Worte an sein Ohr: „Ein Staat, der seine Lehrer ehrt, ehrt sich selbst. Niemand sage uns nach, daß wir, die wir alle in der Schule mit der ersten geistigen Nahrung genährt worden sind, die Lehrer der Schule dem Mangel und Hunger Preis geben u. s. w.“ Hinabspringen hätte er mögen, um die edlen Verfechter einer edeln Sache ans Herz zu drücken. Und als die Sache der Schule gesezt hatte, da konnte der freudige Greis sich nicht länger halten, er rief mit lauter Stimme hinab in den Saal: „Amen!“ Alle Köpfe wendeten sich empor zu dem Kühnen, er erschrad und — erwachte. „Nur geträumt!“ fluchte er. „O! gebe der Himmel, daß der letzte Theil des Traums nicht Scham sei! Der erste Theil wird jenseits in Erfüllung gehen, das weiß ich; aber wollte uns auch nur die Erde den Lohn geben, der uns gebührt!“ — In Hoffnung begrüßte er das neue Jahr, seine Genossen begrüßten es mit ihm in Hoffnung, und diese Hoffnung ist nicht zu Schanden geworden.

Verlag von G. S. Kosterhader.

Murrthal-Bote.

Amts-, Anzeige- u. Unterhaltungsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang nebst Umgegend.

Nr. 72.

Dienstag den 20. Juni

1865.

Oberamt Backnang.

Einberufung einer Amtsversammlung.

Am Freitag den 23. d. Mts. Vormittags 7 Uhr wird eine Amtsversammlung auf dem hiesigen Rathhaus abgehalten werden, bei welcher die Amtsversammlungs-Deputirten von Backnang, Murrhardt, Sulzbach, Großaspach, Kietenau, Reichenberg, Jornsbad, Unterweissach, Oberbrüden, Spiegelberg, Allmersbach, Grab, Sechselberg, Cottenweiler, Jurg, Lippoldsweiler, Maubach, Oppenweiler und Unterbrüden und wegen der Wahl des Siebener-Ausschusses auch die Obmänner der Bürgerausschüsse der ebengenannten Gemeinden, — diese aber erst Vormittags 10 Uhr — sich einzufinden haben.

Die Ortsvorsteher der übrigen nicht stimmberechtigten Gemeinden sind zum Erscheinen bei der Amtsversammlung gleichfalls eingeladen.

Zur Verhandlung werden folgende Gegenstände gebracht werden:

- 1) Publication der Amtspfleg-Rechnung pro 1863/64 und Mittheilung der Resultate der Revision und Abhör derselben.
- 2) Berathung des Amtskorporations-Stats pro 1865/66.
- 3) Festsetzung der Amts-Vergleichungstage pro 1865/66.
- 4) Vorlegung der halbjährlichen Uebersichten über die Einnahmen und Ausgaben und den Kassenbestand der Amtspflege.
- 5) Wahl des Amtsversammlungs-Ausschusses pro 1865/66.
- 6) Wahl des Siebener-Ausschusses zu Bildung der Geschworenenliste pro 1865/66.
- 7) Wahl des Bezirks-Rekrutirungsraths für die Aushebung des Jahrs 1866.
- 8) Wahl der Gerichtsbeiziger pro 1865/67.
- 9) Wahl der Siebener-Commission für die Entwerfung der Wählerliste zur Ergänzungswahl der Handels- und Gewerbekammer für die Jahre 1866/68.
- 10) Verwilligung von Beiträgen
 - a) für das Blinden-Asyl in Gmünd,
 - b) für die Heil- und Pflege-Anstalt für schwachsinige Kinder in Stetten,
 - c) für die Privat-Augenklinik des Dr. Höring in Ludwigsburg.
- 11) Verwilligung von Beiträgen an Gemeinden zu Unterbringung von Irren in einer Staats-Krankenanstalt oder in einer unter Staatsaufsicht stehenden Privat-Irrenanstalt.
- 12) Verhandlung mit dem Bevollmächtigten der K. Postdirection über die Fortdauer der Uebereinkunft in Betreff der Landpost innerhalb des Oberamtsbezirks.
- 13) Berathung über die Beschaffung außerordentlicher Mittel zu Straßenbauten.
- 14) Regulirung der Wasenmeisters-Gebühren.
- 15) Berathung einer Eingabe an Seine Ma. estat den König, wegen Erbauung eines Theils der Murrthal-Eisenbahn in der nächsten Finanz-Periode.

Die Mitglieder des Amtsversammlungs-Ausschusses haben sich zur Vorberathung und Erledigung anderer vorliegender Geschäfte Tags zuvor Vormittags 9 Uhr in dem Sitzungszimmer der Amtsversammlung einzufinden.

Schließlich wird in Erinnerung gebracht, daß die gewählten Deputirten von Backnang, Murrhardt und Sulzbach bei Eröffnung der Amtsversammlung durch Protokoll-Auszüge sich zu legitimiren haben.

Am 15. Juni 1865.

Königl. Oberamt. Drescher.

Oberamt Backnang.

Die Gemeinde Sulzbach beabsichtigt, in ihrem Gemeindewald am Siebersbad einen Wasenplatz zu errichten.

Dieses Vorhaben wird mit der Aufforderung öffentlich bekannt gemacht, etwaige Einwendungen binnen 15 Tagen

von Ausgabe dieses Blattes an dem Oberamt schriftlich vorzubringen, indem spätere Einsprüche keine Beachtung finden könnten.

Während obiger Frist können die Acten und Zeichnungen bei Oberamt eingesehen werden.

Den 17. Juni 1865.

K. Oberamt.
Drescher.

Forstamt Lorch.
Revier Welzheim.

Nuß- und Brennholz-Verkauf.

An nachstehenden Tagen werden in nachbenannten Staatswaldungen folgende Holzquantitäten öffentlich versteigert werden:

1. Am Montag den 26. Juni in den Staatswaldungen Vorderer Schildgehren 1, Vorderer Schildgehren 2, Hinterer Schildgehren, Kohlgehren, Schwarzengehren, Aspenegehren und fallende Holz.

Buchen: 16—32' lang, 9—14" stark, 13 Stück,
Aspen: 16' lang, 13" stark, 1 Stück,